GEWIWO
Mitgliedermagazin | Dezember 2023

nah

Frohe Weihnachten!

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

nah 03 2023

Das Mitgliedermagazin der GEWIWO
Dezember 2023

In dieser Ausgabe

EDITORIAL
03 Persönlich. Nah.

WEIHNACHTEN
04 Weihnachten 2023 – O du fröhliche?
Die heil'gen drei Könige
05 Weihnachten in Schweden – Alles wichtelt
06 Rezept-Tipp zum Fest: „Svineribbe" (Rippchen)

AKTUELL
07 ISTAF 2023 – Stimmungshoch bei Höchstleistungen
ISTAF Indoor 2024 – Showtime für den Spitzensport
08 Info zu TV-Empfang und Nutzungsgebühr
Partnertausch bei der Papierentsorgung
09 Nutzungsgebühren werden angepasst

UNTER UNS
10 Eine Ära geht zu Ende
11 Intensiver Austausch mit den Neumitgliedern
12 Sanierung gut, alles gut in der Lindauer Allee
13 Altersschwache Aufzüge machen schlapp

PERSONEN
14 Neuer Technischer Vorstand verstärkt die GEWIWO
15 Ehrgeiziger Nachwuchs bei der GEWIWO

ENGAGEMENT
16 DESWOS – Menschenwürdig leben im Slum

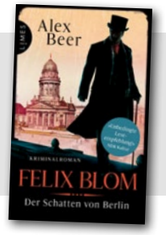
KULTOUR
17 Reinickendorf-Tipps

RÄTSEL
18 Mitmachen und gewinnen!

KIDS-ECKE
19 Schattenrätsel, Lesetipp und Streichholzrätsel

07 **ISTAF 2024**
Dabei sein ist alles

14 **Interview**
Neuer Vorstand stellt sich vor



17 **Kultur pur in Tegel**
Konzerte und Lesungen in der Humboldt-Bibliothek

IMPRESSUM

Herausgeber
GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsbaugenossenschaft eG
Rathauspromenade 68, 13437 Berlin
Gesamtverantwortung: Frank-Peter Pollenske, Sebastian Griese

Redaktion, Gestaltung und Herstellung
unit ZÜRN Werbeagentur GmbH, Ackerstraße 3 b, 10115 Berlin

Fotos Titel: ©Vaceslav Romanov – stock.adobe.com; S. 02 oben (ISTAF): ©ISTAF / TopSport; S. 02 Mitte (Porträt): Christian Kruppa; S. 02 unten links (Manfred Kullmann am Piano): ©privat; S. 02 unten rechts (Buch): ©Limes Verlag; S. 03: ©Christian Kruppa; S. 04 (Hintergrund): ©elenabdesign – stock.adobe.com; S. 04 unten (Weihnachtskrippe): ©Alexander Hoffmann – stock.adobe.com; S. 05 oben (Fahne): ©theartofpics – stock.adobe.com; S. 05 Mitte (Julbock): ©gitusik – stock.adobe.com; S. 05 unten (Wichtel): ©abasler – stock.adobe.com; S. 06 oben (Rezept): ©VicenSanh – stock.adobe.com; S. 06 unten (Baum): leopictures – stock.adobe.com; S. 07 (alle Bilder): ©ISTAF / TopSport; S. 08 oben (Fernbedienung): ©Nopphon – stock.adobe.com; S. 08 unten (Altpapier): ©rdnzl – stock.adobe.com; S. 09: © Annyck Benth; S. 10 links (Paar Schuhe): © sizsus – stock.adobe.com; S. 10 rechts (Frau und Mann): unit ZÜRN; S. 11 oben (Mitgliedertreffen): ©GEWIWO; S. 12 (alle Bilder): ©GEWIWO; S. 13 oben (Aufzug): Daniel – stock.adobe.com; S. 14: ©Christian Kruppa; S. 15: ©unit ZÜRN; S. 16 (alle Bilder): ©DESWOS; S. 17 oben Links (Bardomaniacs): ©Bettina Keller; S. 17 oben rechts (Beer): ©Ian Ehm; S. 17 oben rechts (Buchtitel): ©Limes Verlag; S. 17 unten links (Kullmann): ©privat; S. 17 unten rechts (Marco Martin): ©privat; S. 17 unten rechts (Buchtitel): ©Arco Verlag; S. 18 (Rätsel): ©Krupion GmbH; S. 19 oben (Schattenrätsel, Labyrinth): ©Krupion GmbH; S. 19 unten rechts (Buchtitel): ©cbj Kinderbuch; Rückseite: ©pham – stock.adobe.com

Persönlich. Nah.

Frank-Peter Pollenske
Vorstand

Sebastian Griese
Vorstand

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen der GEWIWO, liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, seit Monaten ist die Weihnachtsdekoration in den Geschäften aufgebaut und die Jahresrückblicke nehmen überhand, ohne dass das Jahr schon vorbei ist. Wir wollen an dieser Stelle auf nur zwei Ereignisse seit der letzten Ausgabe zurückschauen. Seit Anfang August verstärkt Sebastian Griese als Technischer Vorstand die GEWIWO. Er wird in dieser Ausgabe vorgestellt, weiterhin werden wir auf den Abschluss unseres Sanierungsprojekts Lindauer Allee eingehen.

Während wir dieses Vorwort schreiben, haben wir das Gefühl, die Zeit rast noch mehr, als es in den Vorjahren der Fall war. Die weltpolitische Lage wird zunehmend bedrohlicher. Damit wachsen auch die Aufgaben und Herausforderungen, die auf uns alle zukommen. Im kommenden Jahr begeht die GEWIWO ihr 100-jähriges Bestehen. Was mussten unsere Baugenossinnen und Baugenossen in diesen 100 Jahren erleben und welche Aufgaben mussten sie meistern? Vor welchen Herausforderungen standen unsere Vorgänger im Vorstandsamt? Wir befinden uns in einer Zeit eines enormen Wandels, der uns dienstlich und persönlich in unserem Alltag viel abverlangt. Wenn wir zurückschauen auf die vergangenen 100 Jahre, relativiert sich allerdings manches, von dem wir denken, so eine schwere Herausforderung gab es noch nie. Doch eines ist gleich geblieben und gilt unverändert fort, nämlich Friedrich Wilhelm Raiffeisens Erkenntnis: Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele. In diesem genossenschaftlichen Sinne lassen Sie uns zuversichtlich nach vorne schauen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für unser Jubiläumsjahr 2024.

Viel Freude beim Lesen unseres Mitgliedermagazins „nah".

Ihr Frank-Peter Pollenske

Ihr Sebastian Griese

SERVICE

Sprechstunden nach Vereinbarung
Servicetelefon: (030) 414 014-0
E-Mail: nah@gewiwo.de
Internet: www.gewiwo.de

GEWIWO

Weihnachten 2023

O du fröhliche?

Energiekrise, Inflation, Ukraine-Krieg, Nahost-Konflikt – die Weihnachtszeit 2023 fühlt sich alles andere als heimelig an. Doch gerade Weihnachten hält, richtig verstanden, auch ein Versprechen für ungemütliche Krisenzeiten bereit. Viele sehnen sich in diesen Tagen nach Empathie, Austausch und Gemeinschaft.

Die aktuelle Weltlage lässt viele Menschen an der weihnachtlichen Botschaft vom Frieden zweifeln. Verständlich, dass einem angesichts dieses Krisenjahres nicht unbedingt zum weihnachtlichen Feiern zumute ist. Und dennoch: Der Kern der Weihnachtsgeschichte, der Geschichte von der Geburt des Jesus von Nazareth, Friede auf Erden, fasziniert und berührt nach wie vor. Wie Umfragen zeigen, hat das Fest in unsteten Zeiten offenbar sogar an Bedeutung gewonnen. Vielen Menschen tut es gut und gibt es neue Kraft, wenn sie schöne und friedliche Stunden im Kreis der Familie oder mit anderen lieben Menschen verbringen können. So bleibt zu hoffen, dass jeder von uns im Zuge des Weihnachtsfestes zumindest vorübergehend ein paar der plagenden Sorgen und Ängste ablegen kann. Wo etwas Frohsinn und Humor herrschen, sind auch Leichtigkeit und Barmherzigkeit, dachte sich wohl auch der deutsche Dichter Heinrich Heine bei den folgenden Zeilen.

Die heil'gen drei Könige

Die heil'gen drei Könige aus dem Morgenland,
Sie frugen in jedem Städtchen:
Wo geht der Weg nach Bethlehem,
Ihr lieben Buben und Mädchen?

Die Jungen und Alten, sie wußten es nicht,
Die Könige zogen weiter;
Sie folgten einem goldenen Stern,
Der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern bleibt stehn über Josephs Haus,
Da sind sie hineingegangen;
Das Öchslein brüllte, das Kindlein schrie,
Die heil'gen drei Könige sangen.

Heinrich Heine

Weihnachten in Schweden

Alles wichtelt

Weihnachten wird auf der ganzen Welt gefeiert. Dabei haben sich sehr unterschiedliche Traditionen entwickelt. Von kulinarischen Kuriositäten über ungewöhnliche Dekorationen bis hin zu abergläubischen Ritualen – die weihnachtlichen Bräuche anderer Länder und Kulturen sind voller Überraschungen und ein Beweis für den Facettenreichtum des Weihnachtsfestes.

Auch in Schweden beginnt am 1. Advent die sehnlich erwartete Vorweihnachtszeit. In Stockholm und anderen Städten öffnen die Weihnachtsmärkte, in deren Zentrum eine festlich geschmückte Fichte im Lichterglanz erstrahlt. Allgegenwärtig ist der Julbock, ein aus Stroh gefertigter Ziegenbock.

Mit dem Lucia-Fest am 13. Dezember wird in Schweden ein vorweihnachtlicher Höhepunkt erreicht. Es ist der Lichterkönigin gewidmet und im ganzen Land finden bereits am Morgen Lucia-Umzüge statt, angeführt von einem schwedischen Mädchen in traditionell weißem Gewand. Am Vorabend des 24. Dezembers beginnen in den schwedischen Familien die Vorbereitungen für den wichtigsten Tag des Jahres. Nachdem die Kinder zu Bett gegangen sind, wird die Weihnachtstanne festlich geschmückt. Am Heiligabend um 15 Uhr sitzt dann fast ganz Schweden vor dem Fernseher und schaut Donald Duck oder Kalle Anka, wie er dort heißt. Statt des Weihnachtsmannes bringen kleine Wichtel die Geschenke auf ihren vollbepackten Rentierschlitten.

Die eigentliche Bescherung findet erst nach einem Weihnachtsreigen um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum statt. Am Weihnachtsabend isst man traditionell entweder „Svineribbe“ (Rippchen), „Pinnekjøtt“ (gepökelte Lammrippe) oder Kabeljau. Dazu gibt es Weihnachtsbier und für die Kinder die Weihnachtslimonade Julmust, die nach Cola schmeckt.

REZEPT-TIPP ZUM FEST

„Svineribbe“ (Rippchen)

ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN)

- Ca. 1 bis 1,5 kg Schweinerippe
- Pfeffer
- Salz
- 200 ml Wasser

ZUBEREITUNG

1. Die Schwarte der Schweinerippe rautenförmig einschneiden und einen Tag vor Heiligabend mit Salz und Pfeffer einreiben, mit 200 ml Wasser in eine Bratpfanne geben und mit Alufolie abdecken.

2. Am Folgetag dann bei 230 Grad für 30 bis 40 Minuten in den Backofen geben. Anschließend die Folie entfernen und ca. 90 bis 120 Minuten (je nach Dicke der Rippe) weiterbraten.

Als Beilage passen Rotkohl, Preiselbeeren und eine kräftige Bratensauce.

Wir wünschen einen guten Appetit!

Bitte beachten!

Weihnachtsbaum-Abholtermine der BSR:
Samstag, 13. und 20. Januar 2024

ISTAF 2023 – Stimmungshoch bei Höchstleistungen

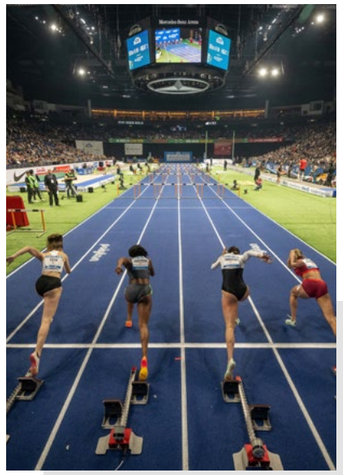
Für mehr Fairplay im Sport und für mehr Fairplay am Wohnungsmarkt – eine Partnerschaft, die einfach zusammenpasst. Seit 2015 sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Partner des berühmten und beliebten Leichtathletik-Meetings ISTAF.

Schon traditionell sind die Genossenschaftsmitglieder live im Berliner Olympiastadion dabei und feuern die Athletinnen und Athleten aus dem „grünen“ Fanblock heraus an. Und so verfolgten dank großzügigem Ticket-Sponsoring auch dieses Mal wieder über 850 Mitglieder die zahlreichen sportlichen Highlights. Seit Jahren gehören auch die Mitglieder der GEWIWO zum genossenschaftlichen Fanblock, der die Sportlerinnen und Sportler zu Höchstleistungen treibt.

Die äthiopische Ausnahme-Athletin Letesenbet Gidey schrammte haarscharf am Weltrekord vorbei und stellte einen neuen 5.000-Meter-Meetingrekord auf.

Diskus-Olympiasiegerin Valarie Allman warf zum dritten Mal beim ISTAF über 70 Meter – Weltjahresbestleistung. Und die glänzend aufgelegten deutschen Starter jubelten über zahlreiche persönliche Bestleistungen und drei deutsche Jahresbestleistungen.

Nicht zu vergessen sind die Leistungen beim ISTAF SCHOOLS CUP. Für die Nachwuchstalente geht hier ein Traum in Erfüllung, wenn sie auf der blauen Bahn mit ihrem Schulteam an den Start gehen und den Staffelstab als schnellste übergeben.



ISTAF INDOOR 2024

Showtime für den Spitzensport

Nirgendwo sonst ist man näher am Geschehen als beim weltweit größten Leichtathletik-Meeting ISTAF INDOOR am 23. Februar 2024. Eine Woche vor den Hallen-Weltmeisterschaften in Glasgow werden Top-Stars aus Übersee teilnehmen, die das Meeting als Formtest nutzen. Weltrekorde und Bestleistungen sind also zu erwarten. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben erneut einen „grünen“ Fanblock reserviert.

Sichern Sie sich Ihr Ticket

Wir vergeben wieder 25 Mal 2 Freikarten an unsere Mitglieder. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per **Mail an Frau Brockmann (brockmann@gewiwo.de)**. Unter den **bis zum 15.01.2024** eingehenden Bewerbungen werden die Karten verlost.

Info zu TV-Empfang und Nutzungsgebühr

sowie zur Betriebskostenabrechnung zum 01.01.2024

Bereits in der Frühjahrsausgabe unseres Mitgliedermagazins nah hatten wir darüber berichtet, dass die GEWIWO mit Vodafone vereinbart hat, den Bestand der GEWIWO mit Glasfaseranschlüssen (FTTB – Fibre To The Building) zu erschließen. Uns war es dabei wichtig, für unsere wohnenden Mitglieder auch zukünftig eine leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung stellen zu können.

Aktuell versorgt Vodafone unseren Bestand mit Kabel-TV. Die Kosten für die TV-Grundversorgung in Höhe von 7,34 €/Monat (einschließlich Umsatzsteuer) war bisher Bestandteil in den Nutzungsgebühren bzw. wurde über die Betriebskosten abgerechnet. Durch eine Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches ist es ab dem 01.07.2024 daher nicht mehr zulässig, zwischen unseren Nutzern und der GEWIWO direkt die Kosten des Fernsehempfangs über die Nutzungsgebühr bzw. die Betriebskosten abzurechnen. Aus diesem Grund wird die GEWIWO alle Nutzungsverträge mit Wirkung ab 01.01.2024 umstellen.

Um das Fernseh- und Rundfunkangebot von Vodafone in Zukunft nutzen zu können, muss jede Nutzerin/jeder Nutzer ab 01.01.2024 einen eigenen Vertrag abschließen, um weiter Kabel-TV zu empfangen. Gleichzeitig entfällt die Position in den Nutzungsgebühren bzw. Betriebskosten ab 01.01.2024.

Wir haben vereinbart, wenn ein entsprechender Kabel-TV-Vertrag mit Vodafone abgeschlossen wird, es bei den bisherigen Kosten von 7,34 €/Monat (einschließlich Umsatzsteuer) für den Umfang der bisherigen TV-Grundversorgung aktuell bleibt und zusätzlich ohne weitere Kosten das Produkt digital HD mit enthalten ist. Hierüber haben wir alle unsere Nutzer schriftlich in den letzten Wochen informiert.

Partnertausch bei der Papierentsorgung

Nachdem in den letzten Jahren die Papierentsorgung durch die Firma ALBA Berlin durchgeführt wurde, haben wir ab Januar 2024 das Reinickendorfer Unternehmen Bartscherer für die Papierentsorgung in unseren Beständen gewinnen können. Der Behältertausch wird in den Tagen um den Jahreswechsel erfolgen. In Einzelfällen kann es eventuell zu kleineren Verzögerungen kommen. Dies bitten wir bereits vorab zu entschuldigen.

Nutzungsgebühren werden angepasst

Ob Instandhaltung und Modernisierung oder Personalkosten – schon seit vielen Jahren muss die GEWIWO sich mit erheblichen Preissteigerungen auseinandersetzen. Seit 2022 erleben wir allein im technischen Bereich einen erheblichen Kostenanstieg auf der Beschaffungsseite. Trotz dieses permanenten Kostendrucks liegt die letzte Anpassung der Nutzungsgebühren in weiten Teilen des Bestands zehn Jahre und mehr zurück.

Im Jahresdurchschnitt 2022 betrug im Bestand der GEWIWO die monatliche Netto-Kaltmiete 6,62 Euro pro Quadratmeter. Da es sich hier um eine Durchschnittsmiete handelt, sind es im Wesentlichen die neueren Mietverhältnisse, die über dieser Durchschnittsmiete liegen. Langjährige Nutzungsverhältnisse bewegen sich oft deutlich unter diesem Durchschnitt, während die Mieten bei Neuvermietung im Jahr 2022 im Schnitt bei 7,59 Euro pro Quadratmeter im Monat lagen, wobei der Durchschnitt auch von den Wohnungen, die für die Wiedervermietung zur Verfügung stehen, abhängt. Insgesamt befindet sich die GEWIWO mit ihrem Mietniveau – wie die meisten anderen Genossenschaften auch – aber noch weit unter dem Marktniveau.

Viele unserer Nutzerinnen und Nutzer halten uns oft Jahrzehnte die Treue. Wenn dann nach 30 oder 40 Jahren das Nutzungsverhältnis endet und uns die Wohnung zurückgegeben wird, ist eine Grundsanierung fällig. Dies allein verursacht Kosten zwischen 30.000 und 50.000 Euro. In den letzten Jahren hat sich dieser Wert fast verdoppelt. Allein der Austausch eines kompletten Waschbeckens kostet mittlerweile bereits ca. 450 Euro.

Darüber hinaus werden uns die Instandhaltung und energetische Modernisierung des Bestandes aufgrund der bereits erfolgten und der zu erwartenden Kostenentwicklung zukünftig extrem fordern. Insofern kommen wir nicht umhin, die Nutzungsgebühren in 2024 anzupassen. Aus vielen Gesprächen mit unseren Baugenossinnen und -genossen wissen wir aber, dass viele von ihnen Verständnis und Einsicht zeigen, dass ohne entsprechende Maßnahmen die GEWIWO ihrem Förderauftrag auf lange Sicht nicht mehr, wie wir es heute kennen und schätzen, nachkommen kann.

Eine Ära geht zu Ende

Über 40 Jahre kümmerte sich Rainer Weser in seinem Schuhgeschäft in der Straße Alt-Wittenau 85 um die Fußgesundheit der Wittenauer. Bereits im Frühjahr 1930 wagte sein Vater, der damals 22-jährige Richard Weser, mit einer Schuhmacherei den Weg in die Selbstständigkeit. Der heutige Laden wurde als eine von vier Annahmestellen dann 1935 eröffnet. Damit gehört Weser Schuhe zu den ältesten als Familienbetrieb geführten Einzelhandelsgeschäften weit und breit. Nun ist Ende des Jahres endgültig Schluss. Rainer Weser macht den Laden dicht und geht mit 79 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand.

„Der boomende Online-Handel, die schwierige Coronazeit und schließlich die zunehmenden Wehwehchen – es macht keinen Spaß mehr", erklärt Rainer Weser. Seine große Leidenschaft für gesundes Schuhwerk und die starke Verbundenheit mit seinem Kiez haben ihn trotz aller Widrigkeiten all die Jahre durchhalten lassen. Aus denselben Gründen entschied sich der studierte Betriebswirt und Politikwissenschaftler auch nach Stationen in der Bildungsplanung und bei einer Heilmittelfirma in Baden-Württemberg, in seine Heimat zurückzukehren. Das war 1982. Damals stieg er in den inzwischen von seiner Mutter Dorothea und seiner Schwester Doris geführten Betrieb ein.

Seitdem führte er die Geschicke des Geschäfts, beriet und bediente vornehmlich Stammkundinnen und Stammkunden ganz individuell, machte auch kleine Reparaturen und nahm sich noch die nötige Zeit dafür. Seine Devise lautete immer: Form follows function – modisch und bequem schließen sich nicht aus. Nun kann sich Rainer Weser seinem eigenen Fotolabor widmen und Reisen in die schöne Pfalz unternehmen. Für seinen „Unruhestand" wünschen wir ihm alles Gute und viel Spaß.

Bis zum letzten Tag – Rainer Weser berät eine Stammkundin

Intensiver Austausch mit den Neumitgliedern

In kleiner Runde kamen unsere neuen Mitglieder schnell ins Gespräch

Am 18. Oktober 2023 hatten wir unsere neuen Mitglieder zum zweiten Neumitgliedertreffen eingeladen. Nach den guten Erfahrungen des Vorjahres scheint sich eine neue Tradition zu etablieren. Eingeladen waren alle, die in den letzten Monaten Neumitglied bei der GEWIWO geworden waren und bei uns wohnen.

Im Vordergrund des Treffens stand, das Leben in der Genossenschaft und die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten als Mitglied kennenzulernen. In einer kleinen Vorstellungsrunde berichteten die Neumitglieder, wie sie zur GEWIWO gekommen waren und wo sie jetzt wohnen. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Genossenschaftsbewegung in Deutschland und die Besonderheiten, die eine Genossenschaft von anderen Rechtsformen unterscheidet, stellte der Kaufmännische Vorstand Frank-Peter Pollenske die bald 100-jährige Geschichte der GEWIWO streiflichtartig vor und erläuterte, vor welchen Herausforderungen die Wohnungswirtschaft im Allgemeinen und die GEWIWO im Besonderen in den nächsten Jahren stehen. In der anschließenden lockeren Gesprächsrunde tauschten sich die Teilnehmenden hierzu und zu vielen weiteren Themen aus. Auch das zweite Neumitgliedertreffen hat gezeigt, wie wichtig es ist, schon frühzeitig miteinander ins Gespräch zu kommen.

Anzeige

Sanierung gut, alles gut in der Lindauer Allee

Von der Planung bis zur Realisierung war es ein langer Weg. Nun haben wir es bis Ende des Jahres weitgehend geschafft. Nach gut acht Monaten Bauzeit wird dann die energetische Sanierung einschließlich Strangsanierung des Objektes Lindauer Allee 26 + 26 A erfolgreich abgeschlossen sein.

Unser Dank gilt den Planern und Bauleuten, aber insbesondere unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, die die Bauzeit geduldig ertragen und mit viel Verständnis begleitet haben. Wurden doch in den letzten Monaten asbesthaltige Baustoffe entfernt und fachgerecht entsorgt, die Fenster, die Heizkörper, die Durchlauferhitzer und die Wohnungseingangstüren ausgetauscht, der Keller saniert, Dach und Fassade gedämmt, die Fahrstühle modernisiert, die Stränge in den Bädern erneuert sowie die Bäder und Balkone saniert. Maßnahmen, die oft mit viel Lärm und Dreck verbunden waren. Letztlich lief aber alles wie geschmiert.

Als kleines Dankeschön haben wir am 6. September 2023 gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein kleines Hoffest gefeiert. Kurz danach begann für alle gefühlt die spannendste Phase der Baumaßnahme, als die Erdwärmebohrer anrückten und ihre Bohrungen einbrachten. Die Mühen haben sich schließlich gelohnt. Die Treppenhäuser erstrahlen in neuem Glanz und – nachdem die Gerüste gefallen sind – wird ebenso das neue äußere Erscheinungsbild gefallen.

Mit der Lindauer Allee 26 und 26 A verfügt die GEWIWO nun über das erste umfassend nach heutigem Standard energetisch sanierte Haus, das über eine Erdwärmepumpe mit Heizenergie versorgt wird. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass Ende September die Bezirksstadträtin für Stadtentwicklung Korinna Stephan (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) unsere Erdwärmebohrung am Objekt Lindauer Allee 26 und 26 A besucht hat. Künftig wird das Objekt mit Hilfe einer Sole-Wasser-Wärmepumpe beheizt. Bei den hierfür notwendigen Erdwärmebohrungen wurden Tiefen von etwa 99 Metern erreicht. Ein bedeutender Meilenstein und eine der ersten Bohrungen dieser Art im Bezirk Reinickendorf.

Über eine Erdwärmebohrung ziehen Sole-Wärmepumpen Energie aus dem Boden

Auf dem Dach wird ab Herbst 2024 eine Photovoltaikanlage installiert, um den notwendigen Strom zu erzeugen. Zusätzlich werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Lindauer Allee die Möglichkeit erhalten, umweltfreundlichen Mieterstrom zu beziehen. Bezirksstadträtin Korinna Stephan äußerte sich beeindruckt von den Fortschritten des Projekts und betonte die Bedeutung dieser Sanierung für den Bezirk und darüber hinaus: „Die GEWIWO hat hier ein Projekt gestartet, das nicht nur die Wohnqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner erheblich verbessert, sondern auch ein Beispiel für umweltfreundliche Energiegewinnung in der Stadt Berlin darstellt. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Klimaschutz."

Frank-Peter Pollenske, Bezirksstadträtin Korinna Stephan und Sebastian Griese (v. l. n. r.)

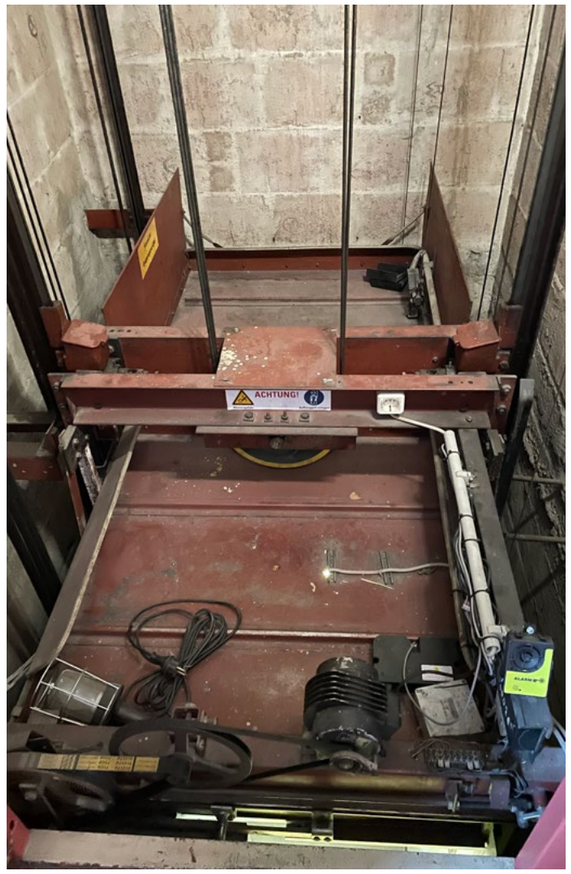
Altersschwache Aufzüge machen schlapp

Unser Bauteil 112 in der Roedernallee 64–69 und im Fräsersteig 1 wurde 1968 erbaut. Aus dieser Zeit stammen auch die Aufzugsanlagen. Zwar wurden sie regelmäßig technisch und insbesondere sicherheitstechnisch gewartet und auf den neuesten Stand gebracht, doch sind in den letzten Jahren Störungen immer öfter aufgetreten, teilweise auch verbunden mit längeren Nutzungsausfällen. Vor allem in Hinblick auf die zahlreichen älteren Nutzerinnen und Nutzer muss hier eine Lösung gefunden werden.

Auch die Anforderungen an die elektrische Versorgung solcher Aufzugsanlagen haben sich in den letzten sechs Jahrzehnten verändert. Nun ist es an der Zeit, die fünf vorhandenen Aufzugsanlangen in den jeweiligen Aufgängen zu erneuern. In Zusammenarbeit mit einem darauf spezialisierten Planungsbüro bereiten wir aktuell den Austausch der Aufzugsanlagen vor. Die Umsetzung ist für das erste Halbjahr 2024 geplant. Bevor die neue Aufzugsanlage errichtet werden kann, muss der alte Aufzug samt seiner technischen Bestandteile demontiert werden.

Insofern bitten wir schon heute um Verständnis, dass es zu Nutzungsausfällen von mehreren Wochen kommen wird. Wir werden rechtzeitig ankündigen, wann welcher Aufgang hiervon betroffen sein wird.

Für die in die Jahre gekommenen Anlagen besteht dringender Handlungsbedarf



INTERVIEW

Neuer Technischer Vorstand verstärkt die GEWIWO

Soziales und wirtschaftliches Handeln – beides ist wichtig und gehört zusammen, sagt unser neuer Technischer Vorstand Sebastian Griese. Neben Instandhaltungsmaßnahmen für die vorhandenen Alt- und Neubauten hat für ihn eine zukunftsorientierte Wohnungsversorgung oberste Priorität. In Zeiten der allgemeinen Verknappung von bezahlbarem Wohnraum und dem damit verbundenen Bedürfnis nach Sicherheit und Nachhaltigkeit hält der 38-jährige Bauingenieur das genossenschaftliche Modell für absolut zeitgemäß. Vor rund fünf Jahren zog es ihn nicht nur beruflich, sondern auch der Liebe wegen in die Hauptstadt – eine Entscheidung, die er bisher noch keine Minute bereut hat.

Herr Griese, können Sie sich bitte unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?
Ich stamme aus einer Handwerkerfamilie und bautechnisch begeisterten Familie aus Bremen. Mein Vater hat Maurer gelernt und war später in der Projektentwicklung tätig. Mein Bruder ist Architekt. Schon während meines Ingenieurstudiums an der Fachhochschule in Oldenburg habe ich in den Semesterferien bei Bauunternehmen gejobbt, denn ein hoher Praxisbezug ist mir bei meiner Arbeit wichtig. Häuser werden nicht vom Schreibtisch aus gebaut. Nach meinem Abschluss zum Master of Engineering habe ich bis zu meinem Umzug nach Berlin in einem mittelständischen Bauunternehmen als Prokurist gearbeitet. Vor meinem Wechsel zur GEWIWO war ich als Projektleiter für Neubauprojekte in einem europaweit tätigen Bauunternehmen angestellt.

Wie kam es zu Ihrem Einstieg bei der GEWIWO?
Beruflicher Erfolg zeigt sich meiner Meinung nach nicht nur in materiellen Aspekten, sondern auch mit Identifikation und Freude an einer sinnvollen Aufgabe. Bereits in Bremen ergaben sich für mich erste Berührungspunkte mit Genossenschaften. Gerade die Coronazeit hat uns gelehrt, wie wichtig soziale Kontakte sowie eine intakte Gemeinschaft sind, in der die Menschen aufeinander zugehen. Zudem steigt in Zeiten der Verknappung von bezahlbarem Wohnraum das Bedürfnis nach Sicherheit und Nachhaltigkeit. Unter diesen Umständen stieß der Ruf der GEWIWO zum Vorstand bei mir auf offene Ohren. Im Auswahlprozess konnte ich von meiner Person überzeugen, sodass der Aufsichtsrat mir sein Vertrauen ausgesprochen hat, die Genossenschaft zu führen.

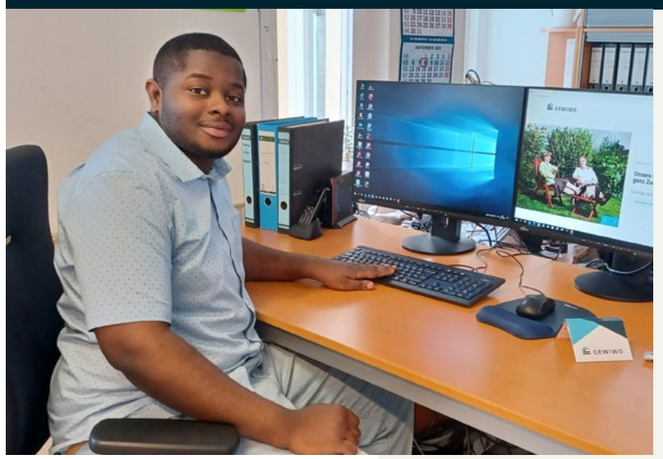
Für welche Aufgabenfelder sind Sie zuständig und wo liegen Ihre aktuellen Schwerpunkte?
Zunächst geht es mir darum, mir einen Überblick zu verschaffen, betriebliche Abläufe und Geschäftsprozesse zu analysieren und daraus schließlich Lösungen zu erarbeiten. Im Fokus stehen für mich der Erhalt und die Entwicklung unseres Wohnungsbestands. Dabei baue ich auf das Engagement, die Erfahrung und das Wissen unserer technischen Abteilung sowie aller anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als einer der Grundsteine für unseren Erfolg betrachte ich den vertrauensvollen und offenen Umgang im Team und das kollegiale Arbeitsklima.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen und welche aktuellen Ziele verfolgen Sie?
Langfristig müssen wir die erforderlichen energetischen Standards für den Übergang zur Klimaneutralität schaffen. Dabei gilt es, den Spagat zwischen angestrebten Klimazielen und bezahlbaren Nutzungsgebühren hinzubekommen. Darüber hinaus wollen wir uns als gut aufgestellte Genossenschaft präsentieren, um gerade jüngeren Menschen die Vorteile eines modernen genossenschaftlichen Lebens zu vermitteln. Die ruhige Umgebung unserer Wohnanlagen, die vielen Ausflugsmöglichkeiten und die familienfreundliche Atmosphäre sind Vorzüge, die die Menschen an der GEWIWO schätzen. Zahlreiche Mietergärten, grüne Innenhöfe und die zunehmende Rückbesinnung auf alte Werte passen in dieses Bild.

Was sind Ihre Erwartungen für das kommende Jubiläumsjahr „100 Jahre GEWIWO“?
100 Jahre ist ein stolzes Alter. Damit gehören wir zu den älteren Genossenschaften in Berlin. Zusammen mit unseren Mitgliedern wollen wir das angemessen feiern. Ein Teil dieser großen Tradition zu sein erfüllt mich mit Freude. Gleichzeitig verbinde ich damit aber auch die Verpflichtung, die Genossenschaft fit zu machen, am besten für die nächsten 100 Jahre.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ehrgeiziger Nachwuchs bei der GEWIWO



Fühlt sich wohl an seinem Ausbildungsplatz: Desmond Manu

Die GEWIWO investiert viel Energie in eine qualifizierte Ausbildung von Nachwuchskräften, erwartet von ihnen aber auch persönliches Interesse und Engagement. Seit August 2023 macht der 20-jährige Desmond Manu bei uns eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann. Im zukunftsträchtigen Immobiliensektor sieht er viele Möglichkeiten, sich persönlich weiterzuentwickeln. Ebenso wichtig ist ihm aber auch, bei seinem zukünftigen Ausbildungsbetrieb gut aufgehoben zu sein. Hier berichtet er über seine ersten persönlichen Erfahrungen sowie über seinen Arbeitsalltag.

Desmond, erzähle doch mal, warum du dich für eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der GEWIWO entschieden hast.
Vor meiner Ausbildung habe ich mich gleich nach dem Fachabi in einem Bildungsinstitut umfassend über verschiedene Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt informiert. Nach dieser Orientierungsphase war mir schnell klar, dass ich mich in einem Beruf in der Wohnungswirtschaft sehe. Beim Bewerbungsgespräch bei der GEWIWO gaben mir die persönliche Atmosphäre und der freundliche Umgang gleich ein gutes Gefühl. Gefallen haben mir auch der moderne Auftritt einer Genossenschaft sowie die Vielfalt ihrer Wohnquartiere. Somit ist mir die Entscheidung für eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann dann ziemlich leichtgefallen.

Wie waren deine ersten Wochen bei der GEWIWO?
Anfangs war alles Neuland für jemanden, der gerade erst ins Berufsleben eingestiegen ist, aber ich wurde sehr gut aufgenommen. Das hat mir geholfen, mich an das Berufsleben zu gewöhnen. In den ersten Wochen wurde mir viel gezeigt und ich habe bereits viel gelernt. Es wird einem Vertrauen geschenkt und man bekommt früh verantwortungsvolle Aufgaben übertragen, wie beispielsweise die Mitarbeit bei der Verwaltung der Mietergärten. Insgesamt fühle ich mich sehr gut betreut und kann bei Problemen immer auf die Kolleginnen und Kollegen zukommen.

Wie sieht dein Arbeitsalltag heute aus und was macht dir am meisten Spaß?
Die Vermietung und Bestandsverwaltung habe ich bereits kennengelernt. Reparaturmeldungen annehmen, Aufträge bearbeiten etc. – am Telefon steht man direkt an der Front und ist für alle Fragen und Anliegen der Mieterinnen und Mieter da. Am liebsten erinnere ich mich an meine ersten „Erfolge“. Wenn etwas gut funktioniert, bedanken sich die Leute auch mal ganz direkt, was mich sehr freut und weiter motiviert.

Haben sich deine Erwartungen insgesamt bisher erfüllt?
Am Anfang der Ausbildung hatte ich noch keine konkreten Erwartungen. Grundsätzlich wollte ich nicht nur Theorie lernen, sondern sehen, wie die Praxis funktioniert. Es ist auf alle Fälle etwas Besonderes, wenn man seine zugeteilten Aufgaben eigenständig lösen kann. Hinzu kommen das positive Feedback vom gesamten Team, schöne Momente beim gemeinsamen Grillen oder die Organisation des GEWIWO-Weihnachtsmarkts.

Kannst du einschätzen, in welche Richtung du später gehen möchtest und hast du schon Pläne für die Zukunft?
Nach erfolgreichem Abschluss möchte ich in meinem Ausbildungsberuf weiterarbeiten, mich weiterbilden und gerne innerhalb der GEWIWO weiterentwickeln. Langfristig ist für mich denkbar, eine Zeit lang im Ausland zu arbeiten. Da meine familiären Wurzeln in Ghana liegen, ist es ein spannender Gedanke, dort Bauprojekte zu verwirklichen, die den Menschen vor Ort bessere Zukunftsaussichten geben.

Vielen Dank für das Gespräch.

Menschenwürdig leben im Slum

Gerade in Armut lebende Familien brauchen ein schützendes Zuhause. Einen sicheren Ort, an dem sie für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft aufbauen können. Tausende von Menschen erhalten in einem Pilotprojekt in Südostafrika eine Chance, dieses Ziel dauerhaft zu erreichen.

Viele Menschen in den Slumgebieten von Lilongwe, der Hauptstadt Malawis, leben in extrem einfachen und menschenunwürdigen Behausungen. Privatsphäre gibt es in den dicht an dicht stehenden Häusern kaum. So wohnt eine im Durchschnitt sechsköpfige Familie meist auf weniger als 40 Quadratmeter Fläche. Die Fußböden sind nicht befestigt und entweder staubig oder feucht. Die Dächer sind undicht. Es gibt fast keine Wasseranschlüsse und die Plumpsklos draußen sind oft in einem schlechten Zustand.

Bei Starkregen stürzen die Lehmhäuser immer wieder in Teilen zusammen. Ganze Straßenzüge stehen dann unter Wasser. Den Menschen fehlen die Möglichkeiten, sich aus dieser kritischen Lebenssituation zu befreien.

Gemeinsam mit der langjährigen Partnerorganisation „Centre for Community Organisation and Development“ (CCODE) will die DESWOS die Wohn- und Lebensbedingungen von ca. 7.000 Slumbewohnerinnen und -bewohnern dauerhaft und umfassend verbessern. Unter anderem durch die Renovierung von über 550 Wohnhäusern, den Ausbau des Entwässerungssystems und die Förderung der Berufsausbildung.

Zudem soll erstmals eine Wohnungsgenossenschaft gegründet werden. Darüber hinaus wird der Neubau von 30 kleinen und kostengünstigen Wohnhäusern (mit 36 Quadratmeter Fläche, zwei Schlafräumen, einem Wohnraum sowie Stauraum/Küche) gefördert.

Die unbefestigten öffentlichen Wege verwandeln sich bei starken Regenfällen immer wieder in matschige Ströme und kleine Seen

Die GEWIWO gehört zu den langjährigen Förderern der DESWOS

In diesem Jahr verbinden wir Weihnachten mit einer Spendenaktion für das DESWOS-Projekt „Bessere Lebensbedingungen für Slumbewohner in Lilongwe“.

Auch Sie können den dortigen notleidenden Menschen zur Seite stehen. Ihre Spende hilft, das Leben tausender Familien und ihrer Kinder entscheidend zu verbessern!

Spendenkonto DESWOS
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21
Spendenstichwort: Slumbewohner Malawi

Reinickendorf-Tipps

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm der Humboldt-Bibliothek in Tegel steht exemplarisch für das lebendige kulturelle Leben im Bezirk.

KONZERTE

Urbane Folklore mit den Bardomaniacs

Das Trio lässt sich von Melodien, Rhythmen und Liedern aus den verschiedensten Ländern inspirieren. Hier schwingen die Sounds und Rhythmen der Stadt mit. Jazz, Tango, Balkanbeat, Polka und Reggae – alles nonchalant gemischt! Die Kompositionen stammen zum Großteil aus der Feder des Akkordeonspielers und Bandgründers Bardo Henning.

Freitag, 16. Februar | 19.30 Uhr
Tickets: 8 Euro/ermäßigt 5 Euro

Manfred Kullmann – Música Poética

Manfred Kullmann zählt zu den großen Pianisten der deutschen Jazz-Szene. In Frankfurt am Main war er lange Jahre Pianist und Arrangeur der Bigband des Hessischen Rundfunks. Heute lebt er auf Mallorca, wo er als „El genio del piano“ begeistert gefeiert wird. Inspiriert von Wind, Land und Meer der mediterranen Insel gelingt ihm eine überwältigende Darstellung von Bildern, Gefühlen und Kraft als Ebenbild der Insel, die er besingt.

Freitag, 15. März | 19.30 Uhr
Der Eintritt ist frei.

LESUNG

Felix Blom – Der Schatten von Berlin
mit der Krimiautorin Alex Beer

Die mehrfach ausgezeichnete Krimiautorin Alex Beer hat mit Felix Blom einen Helden geschaffen, der seine Karriere als Häftling in Moabit beginnt und später als Meisterdetektiv den Verbrechern im Berlin des ausgehenden 19. Jahrhunderts zu Leibe rückt. Dabei macht sie wahre Berliner Kriminalfälle aus der Vergangenheit zum Ausgangspunkt ihrer Geschichten.

Donnerstag, 29. Februar
19.30 Uhr
Der Eintritt ist frei.

GESPRÄCH

Brauchen wir Ketzer? – Stimmen gegen die Macht
Thea Dorn (Schriftstellerin und TV-Moderatorin) mit Marko Martin

Angesichts der aktuellen Ereignisse liest Marko Martin vermeintlich „alte“ Bücher neu und entdeckt beunruhigende, aber auch erhellende Parallelen. Anna Seghers, Hilde Spiel, Primo Levi, Fritz Beer oder Hermann Broch – sie alle waren weltliche jüdische Schriftsteller, hellsichtige Ketzer, die, oft unter großem persönlichem Risiko, ihre Zeit beschrieben und uns noch heute viel zu sagen haben.

Dienstag, 12. März | 19.30 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Alle Veranstaltungen finden in der Humboldt-Bibliothek, Karolinenstraße 19, 13507 Berlin statt.

Mitmachen und gewinnen!

EDEKA-Gutschein über 50 Euro

Senden Sie uns das Lösungswort per **Post (GEWIWO, Rathauspromenade 68, 13437 Berlin) oder E-Mail (nah@gewiwo.de)** bis spätestens zum **28. Februar 2024**. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir wieder einen EDEKA-Gutschein im Wert von 50 Euro. Wir wünschen viel Glück!

Sollten Sie durch Ihre Teilnahme am Preisrätsel gewinnen, erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Name im Mitgliedermagazin der GEWIWO veröffentlicht wird.

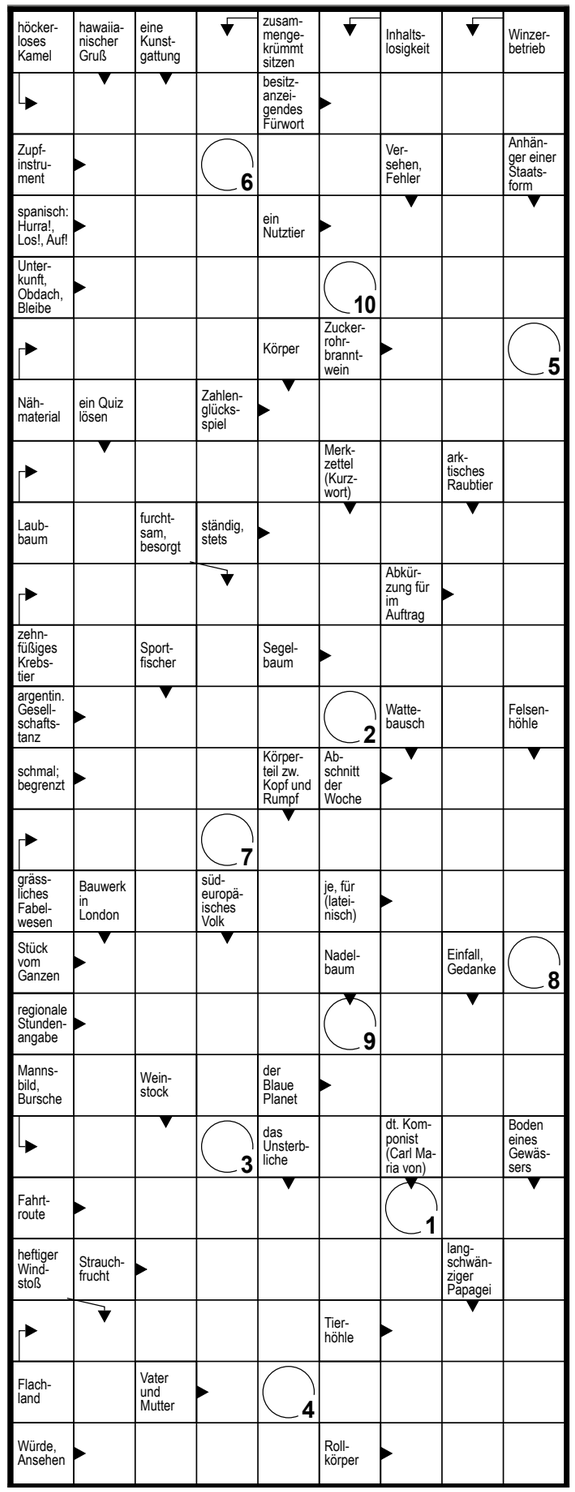
LÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

Lösungswort des letzten Preisrätsels:

SPERLING

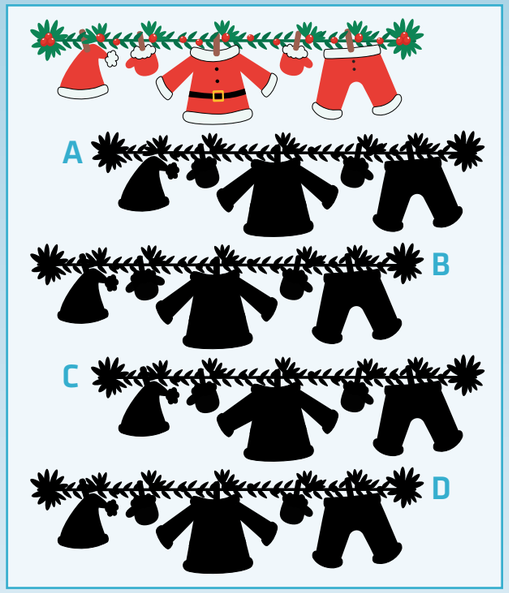
Herzlichen Glückwunsch!

Unter den zahlreichen Einsendern mit der richtigen Lösung hat unser Mitglied Eike Labahn einen EDEKA-Gutschein gewonnen.



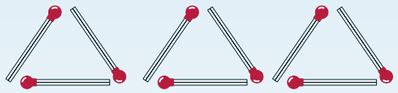
Schöne Bescherung

Welcher Schatten von A bis D stammt von der farbigen Abbildung oben?



Streichholzrätsel

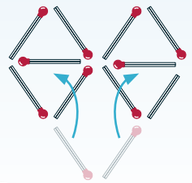
Lege zwei Streichhölzer so um, dass vier gleichseitige Dreiecke entstehen.



Lösungen aus dem letzten Heft:

„Gartenarbeit“: Weg B

Streichholzrätsel:



Unser Lesetipp

Liebe überwindet jedes Hindernis

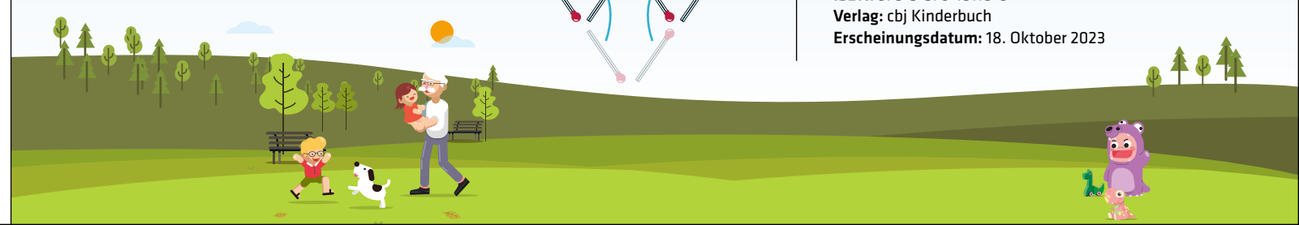
Als die abenteuerlustige Liv einem mysteriösen weißen Bären begegnet, folgt sie ihm neugierig in sein eisiges Bergreich. Zwischen den beiden entwickeln sich bald tiefe Freundschaft und echte Zuneigung. Liv spürt, dass der Bär ein Geheimnis in sich birgt. Tatsächlich ist er kein gewöhnliches Lebewesen, sondern Prinz Valemon – verflucht von einer bösen Königin. Damit Liv ihn retten kann, muss sie sich auf eine gefährliche Reise begeben. Doch ist sie auch stark genug, für ihre Liebe zu kämpfen?

Berührende Geschichte nach einem norwegischen Märchen – als magische Graphic Novel bzw. anspruchsvoller Comic bildgewaltig umgesetzt. Mit einer wichtigen Botschaft: Vertraue deinen Gefühlen und auf deine innere Stärke und lass dich nicht von Äußerlichkeiten leiten.

Der Eisbärprinz
von Bestsellerautorin Maja Lunde

Mit Illustrationen von Hans Jørgen Sandnes

Altersempfehlung: ab 8 Jahren
Hardcover, Pappband
Umfang: 232 Seiten
Preis: 22,00 Euro
ISBN: 978-3-570-18118-8
Verlag: cbj Kinderbuch
Erscheinungsdatum: 18. Oktober 2023



Das Beste kommt zum Schluss

Eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr wünschen wir auch im Namen des Aufsichtsrates und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allen Mitgliedern und Freunden der GEWIWO.

Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wollen schon jetzt das neue Jahr mit einer frohen Botschaft einläuten: Nach einem bewegten Jahrhundert können wir mit Stolz auf das bisher Erreichte zurückblicken und sind gut aufgestellt für die Zukunft. Unsere Position weiter zu festigen bedeutet für uns nach wie vor eine besondere Herausforderung, die wir mit Freude und Engagement angehen. Im Jubiläumsjahr haben wir vor, mit so mancher Überraschung zu glänzen. Wir werden fortlaufend dazu berichten. Bleiben Sie also gespannt!

Der Vorstand

www.gewiwo.de

Wir freuen uns auf

100 JAHRE GEWIWO